

***Brenthis ino*, Violetter Silberfalter**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Nord- und Mittelbünden, Engadin, Münstertal und Puschlav. Von der Ebene bis zur oberen Waldgrenze.

Lebensraum: Blütenreiche Flachmoore und Pfeifengraswiesen mit Hochstaudenfluren, Graben- und Bachufer mit Hochstaudenfluren.

Raupenfutterpflanzen: Vorwiegend Spierstaude (*Filipendula ulmaria*). Es sind auch ein paar weitere Raupenfutterpflanzen wie Grosser Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) oder Blutauge (*Comarum palustre*) bekannt geworden. Sie spielen aber wahrscheinlich eine sehr untergeordnete Rolle.

Bevorzugte Saugpflanzen: Vorwiegend violette Blüten wie Flockenblumen und Sumpf-Kratzdistel, daneben auch Witwenblumen, Baldrian und Brombeere.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr.

Falter: Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli, in höheren Lagen Mitte Juli bis Mitte August.

Ei: Eiablage auf die Blattunterseite der Futterpflanze. Mit dem Verwelken der Futterpflanze fällt das Ei mit dem Blatt in die Streuschicht und überwintert dort.

Raupe: April bis Juni, frisst Blätter der Futterpflanze.

Puppe: Ende Mai bis Mitte Juli, an Stängeln der Futterpflanze.

Massnahmen: Wegen der speziellen Entwicklung (Ei-Überwinterung!) Spierstauden-Bestände erst dann mähen, wenn die Pflanzen abgestorben sind. Zudem benötigen die Falter zur Flugzeit ein grosses Angebot an geeigneten Blüten.

- Spierstaudenreiche Hochstaudenfluren erst ab September mähen.
- An potenzielle Raupenlebensräume angrenzende blütenreiche Wiesen erst ab Mitte Juli (höhere Lagen: ab Mitte August) mähen.

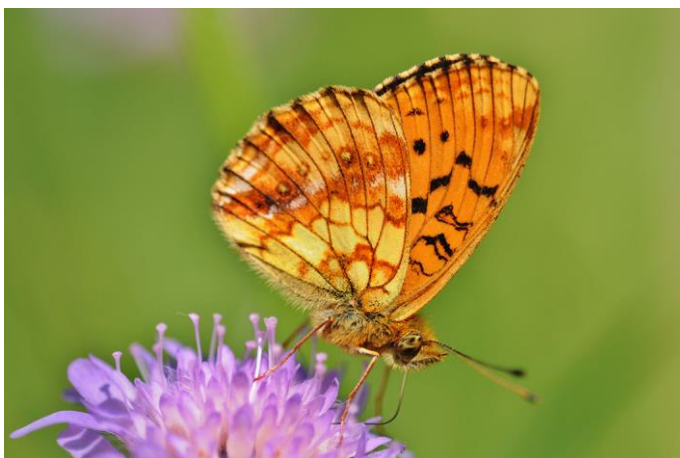


Foto: Internet